

# 9-Euro-Ticket

**Beitrag von „Schmidt“ vom 23. Juni 2022 23:55**

## Zitat von Kathie

Ich muss jetzt mal protestieren.

Wir leben tatsächlich gerne in der Stadt, in einem Mehrfamilienhaus. Es ist nicht dreckig, es ist kein Wohnklo, ich habe eine gute Aussicht aus dem Hochhaus, einen Park direkt vor der Tür und höre weniger Autos als im Dorf einer Bekannten, die direkt an der Durchgangsstraße lebt.

Dazu kommt: eine Riesenauswahl an weiterführenden Schulen für die Kinder, auch Privatschulen und internationale Schulen, Sportvereine in jeglicher Richtung (nicht nur Fußball und Garde, wie in besagtem Dorf meiner Freundin), Krankenhäuser die schnell erreichbar sind, Läden, Museen, Restaurants, etc pp.

Das Stadtleben ist anders als das Dorfleben, aber es ist jetzt nicht die Hölle, wie von vielen dargestellt, und ich kenne viele Städter, die nicht aufs Land ziehen möchten.

Jetzt dürft ihr gerne weitermachen mit der Land-Lobhudelei, aber das musste mal gesagt sein.

Ich wohne ja selbst in der Stadt (am Stadtrand) und habe persönlich gar keine Lust auf plattest Land. Es geht mir nur darum, dass das Leben in der Stadt nicht für jeden etwas ist. In der Innenstadt, an einer Hauptverkehrsstraße oder einem Hochhaus würde ich nicht leben wollen.

Mich nervt nur das Geschwätz von einem "Land-Privileg". Was soll das überhaupt sein? Oder davon, dass Leute auf dem Land assozial seien, weil sie zuviel Platz haben und die Klassen in Schulen (teilweise noch) klein sind. Gute Freunde von uns konnten sich auf dem Land in Brandenburg ein schönes Haus bauen und leben dort mit ihren Kindern jetzt mit viel Platz und Natur im Eigenheim. Und das für einen Preis, für den sie in Berlin, wo sie arbeiten, nicht annähernd soviel Platz und Ruhe hätten. Von Eigentum ganz zu schweigen. Solchen Leuten zu empfehlen, doch in die Stadt zu ziehen oder die Fresse zu halten ist schon merkwürdig.

Jeder kann so leben wie er/sie will und darf natürlich auch Schwierigkeiten oder Negatives an dem (mehr oder weniger) gewählten Wohnort äußern. Wenn jemand erzählt, dass 25 km Schulweg für Kinder schon nerven und ein ordentlich ausgebauter ÖPNV auch ländliche Gegenden einschließen und vernünftig bedienen sollte, dann ist "Ja Pech gehabt du assozialer Platzverschwender, zieh halt in die Stadt" vollkommen unangebracht.